
Hinführung zur ersten Lesung | Jer 38,4–6.8–10

Unrecht sehen und klar benennen
ist eigentlich die Aufgabe eines jeden.
Aber auch heute macht man sich damit oft keine Freunde,
ganz im Gegenteil,
man muss mit Nachteilen und Verfolgung rechnen.
Der Prophet Jeremia erlebt das
im 6. Jahrhundert vor Christus,
als er die Mißstände anprangert,
die schließlich zur Katastrophe
der Verschleppung nach Babylon führen.
Gott ruft und drängt ihn,
das Wort für die ihn und die Gerechtigkeit zu erheben.

Hinführung zur zweiten Lesung | Hebr 12,1–4

Der Hebräerbrief wurde wohl
zwischen 80 und 90 nach Christus geschrieben.
Hörten wir letzten Sonntag
von den großen des Glaubens vor uns,
betont der Verfasser im heutigen Abschnitt,
dass uns das Vorbild Ansporn sein soll,
selbst aus dem Glauben zu leben.

Lesehinweis

...

Meditation

„In Dir muss brennen,
was Du in anderen entzünden willst.“,
ruft der Kirchenlehrer Augustinus.

Ja brennen, aber wie?
Wo doch so vieles andere mich lähmt,
die alltäglichen Geschäfte mich anfüllen,
das Gerede das Wort verbirgt,
das Getue die Tat verdrängt.

Ja brennen, ganz gewiss!
Nicht überall, aber in meiner Welt,
brennen für den Glauben,
der Mut macht,
aus ihm heraus zu handeln
in seinem Geist zu reden.

Brenne auf in mir,
Geist Gottes,
dass ich in meiner Welt
deine große Botschaft verkünde .

⇒ Reinhard Röhner